

Rundschau.

Berlin, 28. Sept. Die militärisch-politische Lage, die sich durch die große Schlacht im Westen, die Kämpfe an der mazedonischen Front und in Balästina und durch die Vorgänge in Bulgarien so kritisch gestaltet hat, bleibt nach wie vor ernst. Es sind tatsächlich Schicksalsstunden, die wir durchleben, und wenn es schon gilt, auch ihnen gegenüber Nerven zu behalten und den Kopf hoch zu tragen, so wird man sich doch keinem leichtfertigen frühen Optimismus hingeben dürfen. In Bezug auf die bulgarische Krise, die uns zur Stunde am nächsten liegt, sind nur wenig neue Nachrichten eingelaufen. Soviel aber steht fest, daß die Entente das Waffenstillstandsangebot der Bulgaren von vornherein abgelehnt hat, freilich mit dem Bemerkten, daß die Regierungen der Entente bereit seien, in Verhandlungen zu treten, die aber nur geführt werden könnten, ohne daß die Kämpfe abgebrochen würden. Bulgarische Parlamentäre sind jedenfalls von dem Oberkommandierenden der ententistischen Saloniki-Armee empfangen worden; ihnen gegenüber ist die Ablehnung des Waffenstillstands mit dem Bemerkten ausgesprochen worden, daß man das Angebot an die Entente-Regierungen weitergeben werde. Nicht ganz klar sieht man augenblicklich noch in der Frage, ob die bulgarische Friedensabordnung schon aus Sofia abgereist ist. Es steht soviel fest, daß die Entente sich bereit erklärt hat, die Abordnung unter der Bedingung zu empfangen, daß sie unter Führung eines britischen Parlamentärs die Front an einem britischen Abschnitt überschreitet. Die Engländer wollen also offenbar das Heft in der Hand behalten und über die Dinge entscheiden. Tatsache ist, daß die bulgarischen Herren sich gestern am späten Nachmittag noch in Sofia aufhielten. — Gerücheweise verlautet, daß heute in der Frühe, also in den Morgenstunden des 28. September, die ersten deutschen Truppen in Sofia eingetroffen und mit großem Jubel empfangen worden sind. Es sind das aber Mutmaßungen und Gerüchte, die heute über Wien verbreitet wurden.

Paris, 28. Sept. (W.B.) Agence Havas. Die mit Bulgarien kriegsführenden Ententeregierungen sind mit Vorschlägen Frankreichs betreffend die auf die bulgarische Note zu erteilende Antwort befaßt worden. In Unterredungen Clemenceaus mit Lord George konnte Uebereinstimmung in allen Punkten festgestellt werden.

Haag, 28. Sept. Die öffentliche Meinung und die Presse Hollands halten sich vor übertriebenen einseitiger Einschätzung der Folgen der bulgarischen Waffenstillstandsverhandlungen frei. Der „Nieuwe Courant“ schreibt: Der bulgarische Schritt ist den Deutschen nicht unerwartet gekommen. Bewundernswert ist die Ruhe, mit der der Hauptauschuß des Reichstags seine Beratungen über die innere Krise fortsetzt. — Auch „Allgemeines Handelsblatt“ schreibt, daß man weitere Berichte über die tatsächlichen Vorgänge abwarten müsse, ehe man sich an eine Beurteilung der Sachlage heranwagen dürfe.

London, 28. Sept. (W.B. Reuter.) Das Kriegssamt teilt mit: Die englischen Truppen zogen gestern in Strumitza ein, während die englisch-griechischen Truppen die Höhen des Delaschitzgebirges erklimmten. Die Engländer erbeuteten über 300 Kanonen und viel Munition.

Köln, 28. Sept. (W.B.) In einem Berl. Telegramm der Köln. Itg. heißt es: Ob, wie durch Reuter verbreitet wurde, die Verbandsmächte wirklich das Gesuch des bulgarischen Ministerpräsidenten Malinow um Waffenruhe abgelehnt haben oder nicht, ob bereits bulgarische Unterhändler mit dem Feinde zusammengelassen sind, steht noch nicht fest. Fest steht aber, daß König Ferdinand in seinem bundesgenössischem Halten nicht wankt. Fest steht, daß die starke deutsche Armee im Begriff ist, kräftig zuzufassen, um dem bedrohten Bundesgenossen zu Hilfe zu kommen. Im übrigen hat bis heute Abend nach den vorliegenden Nachrichten die Lage keine Veränderung erfahren.

Wien, 28. Sept. (W.B.) Die Blätter stellen übereinstimmend fest, daß, wie immer der Entschluß Bulgariens nach dem Zusammenritt der Sobranje ausfallen werde, er erst ermittelbar werde, über die Einflüsse dort klar zu sehen. Der Weg nach dem Orient werde uns nicht verlegt werden.

Berlin, 28. Sept. Ueber die erbitterten Kämpfe an der Westfront liegen nur kurze, aber durchaus beruhigende Nachrichten vor. Die Lage hat sich in den letzten zwölf Stunden ausgesprochen zu unseren Gunsten gebessert: die Siegfriedstellung hält, was man von ihr erwartete. Der feindliche Angriff bei Cambrai ist abgedämmt, und wenn es den Franzosen in der Champagne auch gelungen ist, hier und

da in das Labyrinth unserer ersten Grabenstellungen einzudringen, so haben doch an manchen Orten deutsche Truppen in schneidigem Vorstoß sogar in dem verwüsteten Vorgebirge der Front Ortschaften zurückgewonnen. Man wird sich nach alledem davor hüten müssen, Beunruhigung zur Schau zu tragen. Mag, wie gesagt, die Lage auch ernst sein, in kraftvoller Entschlossenheit wird sich ein Ausweg finden lassen, die Krise zu überwinden.

Berlin, 29. Sept. (W.B.) Der Reichskanzler Graf Hertling und der Staatssekretär des Auswärtigen u. Dinge sind gestern Abend ins Große Hauptquartier abgereist.

Zürich, 28. Sept. „Tempo“, „Echo de Paris“ und „Matin“ sprechen am Mittwoch übereinstimmend aus, daß die Einheitsoffensive der Entente auf allen Fronten im Gange sei. Der „Matin“ schreibt, zweifellos würde man im Oktober die diesjährige Entscheidung nochmals suchen, auch die Flotten der Alliierten dürften nicht länger untätig sein.

Genf, 28. Sept. Journal de Peuple zufolge weilten Clemenceau und Präsident Poincaré am Mittwoch in Reims. Poincaré hielt eine Ansprache an die Truppen, Clemenceau eine Rede im Gemeinderat. In beiden Reden wurde von der nahe gerückten Entscheidung und von einem nicht mehr fernem Frieden für Deimat und Meer gesprochen. Präsident Wilson wurde zum Ehrenbürger Reims ernannt.

Paris, 28. Sept. (W.B.) Eine Havasmeldung bestätigt die Wiener Nachricht von der Torpedierung eines französischen Unterseebootes im Adriatischen Meer. Es handelt sich anscheinend um das Unterseeboot Circe, das nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt ist.

Berlin, 28. Sept. Aus Zürich, 27. Sept., wird der „Deutschen Tageszeitung“ berichtet: Der Innsbrucker Vertreter der Neuen Züricher Nachrichten“ meldet, dortige Militärkreise erwarten demnächst eine große italienische Offensive. Man sei indessen gegen die Absicht des Feindes völlig gerüstet.

Frankfurt, 27. Sept. Reuter meldet nach einem Bericht der „Frankfurter Zeitung“ aus dem Haag: Auf dem Bankett zu Ehren der Delegierten der Kolonialpresse in London sagte Kriegsminister Long: Wir sind nicht wegen Gebietsverweiterungen in den Krieg gezogen. Aber ich bin heute hier, um zu sagen, daß, wenn Deutschlands Kolonien zurückgegeben werden, die Opfer unserer Helden vergeblich gewesen sein werden. Die Deutschen würden ihre früheren Südfeldzüge zu Stützpunkten für drahtlose Telegraphie, Flugzeuge und Landboote ausgestalten. Wir wollen Deutschland nach dem Krieg zu verstehen geben, daß es friedlich und fortschrittlich sein müsse, bevor an die Rückgabe seiner Besitzungen gedacht werden kann.

Kiew, 28. Sept. Rascha Bodina, eine neuer-scheinende rechtsstehende Zeitung, meldet: Die russische Revolution war nicht das Werk des Volkes, sondern entstand unabhängig von dessen Wünschen durch äußere und innere Intrigen. Die Hauptleitung lag in der Hand des englischen Botschafters Buchanan, der, um einen Separatfrieden zu verhindern, den Umsturz herbeiführte. Die englische Botschaft war das Zentrum der Revolutionsbewegung, wo die Führer der Revolution, Wilschukow und Gutschkow aus- und eingingen und Instruktionen erhielten.

Berlin, 28. Sept. (W.B. Amtlich.) In letzter Zeit ist, vornehmlich in Süddeutschland ein Flugblatt „Preußen Herzen hoch“, das nach den Unterschriften vom Preußenbund und vom Bund der Kaiserstreuen zu stammen schien. Eingehende amtliche Feststellungen haben ergeben, daß das Flugblatt gefälscht ist und daß weder die beiden genannten Vereinigungen noch die beiden Unterschrifteten mit dem Nachwort das Geringste zu tun haben.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. Durch eine neue Verfügung des Ministeriums des Innern werden die bisherigen Vorschriften der Eieraufbringung abgeändert. Die Ablieferungspflicht ist nunmehr auch auf Enteneier ausgedehnt. Dem Umstand der geringen Eignung der Enteneier zum Versand zur Haltbarmachung wird dadurch begegnet, daß wie bisher Enteneier ausschließlich im Bezirk verwendet werden sollen, werden neben Hennen noch Enten gehalten und ist die Zahl der Hennen noch kleiner als die der Haushaltungsmitglieder, so bleibt für jedes überschüssige Haushaltungsmitglied weiterhin eine Ente außer Anrechnung, werden nur Enten gehalten, so bleiben je zwei Enten auf den Kopf

eines Haushaltungsmitglieds außer Anrechnung. Für jede überschüssige Ente sind im Jahr 20 Eier abzuliefern. Die Verteilung der Ablieferungsschuldigkeit auf die einzelnen Monate bestimmt die Landesversorgungsstelle. Die Freilassung nur einer Ente für jedes überschüssige Haushaltungsmitglied beim Vorhandensein von Hühnern soll einen Anreiz bieten, mindestens soviel Hühner zu halten, als der Beflügelhalter Haushaltungsmitglieder besitzt.

Stuttgart, 27. Sept. Unter Mitwirkung des Deutschen Auslands-Instituts in Stuttgart sind gestern 41 Studierende aus den deutschen Kolonien in Südrussland in Stuttgart eingetroffen. Die jungen Leute werden ihre Studien an der Universität Tübingen, an der Technischen Hochschule in Stuttgart und an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim betreiben. Sie sind sämtlich schwäbischer Herkunft und werden später als Freiwillige in den Heeresdienst eintreten. Die Ankunft zahlreicher weiterer junger Kolonisten steht noch bevor.

Stuttgart, 28. Sept. Schüler und Freunde des Staatsrats Professor Dr. Ing. von Bach haben aus Anlaß des Doppeljubiläums des Gelehrten eine Stiftung von rund 800000 Mark zu Gunsten der Technischen Hochschule überreicht.

Tübingen, 27. Sept. Auf dem Bahnhof wurden zwei Gesellschaften Gamslerer aus dem Rheinland abgefaßt, die den Einkauf im großen betreiben haben und gentryschwere Gepäcksstücke wegschicken wollten. Der Wert des Fanges wird in die Tausende hineingehen.

Reutlingen, 27. Sept. Fabrikant E. Hallscheer mit Frau haben für die Errichtung eines Schwimmbades den Betrag von 50000 Mark gestiftet. Der Fonds beträgt jetzt 186000 Mk., so daß wohl mit der Erbauung des Bades nach dem Krieg begonnen werden kann.

Ravensburg, 28. Sept. Der Landtagsabgeordnete Schlichte ist nach längerem Leiden im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war ein langjähriger Vertreter von Ravensburg im Landtag und gehörte dem Zentrum an.

Aus dem Allgäu, 29. Sept. Ein ziemlich heftiges Erdbeben wurde in der Nacht zum Donnerstag in Jammernstadt wahrgenommen, das sich durch starke Stöße kennzeichnete. Die Bewegungen der Erdoberfläche waren derart stark, daß Leute aus dem Schlafe erwachten und Gegenstände in Bewegung gerieten. Auch in Oberstdorf, Hindelang, Girsau, auf dem Jägerberg, bis nach Kempen wurde die Bodenbewegung verspürt. Auf dem Schrofen bei Jammernstadt haben sich nach dem Beben große Gesteinmassen losgelöst und sind zu Tal gegangen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 26. Sept. Wie in den letzten Wochen bekannt geworden ist, wird sich der Schriftleiter des „Enztäler“ auf 1. Oktober d. J. vom Geschäft zurückziehen. Schriftleitung, Buchdruckerei und Buchhandel werden mit diesem Tag auf den neuen Geschäftsinhaber, Hrn. Strom aus Ulm, übergehen. Es mag für Hrn. Meck kein leichter Entschluß gewesen sein, mit der Familienüberlieferung zu brechen und das Geschäft mit seinem „Enztäler“ in andere Hände zu übergeben. Allein verschiedene Umstände, Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse, nicht zuletzt der zu Anfang dieses Jahres erlittene Verlust seiner unermüdlich tätigen Gattin und Gehilfin, Frau Bertha Meck, gaben ihm Veranlassung, sich mit dem Gedanken einer Lösung vom Geschäft zu vertraut zu machen. In den letzten 30 Jahren — der Zeit, in welcher der nun scheidende Dr. C. Meck dem Geschäftsbetrieb vorstand, — hat der „Enztäler“, wie bekannt, einen namhaften Aufschwung genommen. Zumal die Kriegsjahre haben dem Bezirksblatt eine erhebliche Zahl neuer Leser und Besteller zugeführt. Die Einwohnerzahl von Stadt und Bezirk stets mit den neuesten Nachrichten von den Kriegsschauplätzen zu bedienen, hat der Herausgeber kein Opfer und keine Mühe gescheut. Täglich, selbst an den Sonntagen, wurde das „Sonderblatt“ ausgegeben mit dem „Tagesbericht“ über die Kriegereignisse. Mit bemerkenswerter Vorliebe ließ es sich Redakteur Meck angelegen sein, den „Enztäler“ als „Deimatblatt“ zum geschätzten Bindeglied zwischen Heer und Heimat zu gestalten durch rege Vermittlung von Person- und Familiennachrichten im Wechsel von Freud und Leid. — Müde dem verdienten Scheidenden nach des Tagewerks Mühe und Arbeit ein freundlicher Feierabend beschieden sein! und möge über den künftigen Jahrzehnten des „Enztälers“ unter seiner neuen Leitung allezeit ein guter Stern walten!

Dermiscten

Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, sind dort große Schiebungungen mit staatlichen Kohlen, die für Frankfurt und die benachbarten Eisenbahnbetriebe bestimmt waren, aufgedeckt worden. Es sind von einer Kohlenfirma im Laufe der letzten Monate etwa 60 Wagen mit Kohlen verschoben worden. Beteiligt an dieser Unterleiße ist ein hiesiger Eisenbahnbeamter der bereits verhaftet wurde.

In Odenkirchen wurde nachts ein Fuhrwerk mit 27000 Zigarren angehalten, die einen Wert von 40000 M. hatten. Die Zigarren stammten aus Wachen und sollten nach Rheindt im Rheinland geschickt werden. Sie wurden beschlagnahmt, weil Kettenhandel vorliegt.

In Contwig bei Zweibrücken larmten eine Anzahl spielende Kinder vor der Wohnung des Lehrers Müller. Dessen 15jähriger Sohn suchte die Kinder zu verjagen, und als ihm dies mit Worten nicht gelang, griff er zum Jagdgewehr des Vaters, um

die Lärmenden damit einzuschüchtern. Er legte an, ein Schuß trachte, und das 5 Jahre alte Kind des Arbeiters Semar blieb tot auf dem Platze.

In Groß-Räshen in der Lausitz hat ein Arbeiter seine Frau und seinen zehnjährigen Sohn, dann sich selbst erhängt. Die Eltern sollten eine Gefängnisstrafe wegen eines Schindendiebstahls antreten. Auch war ihnen die Wohnung geländigt worden, und sie hatten keine neue finden können.

Eine eigenartige Pilzvergiftung ereignete sich in Bauen. Der 13jährige Hans Belger hatte einen Giftpilz in den Händen zerdrückt. Es trat Blutvergiftung und Wundstarrkrampf ein, so daß der Knabe nach 24 Stunden starb.

Von den pfälzerischen Winzergenossenschaften haben in den letzten Tagen wiederum fünf ihre Jahresabschlüsse erscheinen lassen, nämlich Neustadt, Königbach, Wachenheim, Freinsheim und Kallstadt; ihre Abschlässe erreichen nahezu fünf Millionen Mark, ihr Weinbestand übersteigt den Wert von 2 1/2 Millionen Mark.

Die Ausnahme von Zwangsanleihen sowie die Beschlagnahme von Sparkastenguthaben sind ausgeschlossen!

Die Tatsachen haben dieses Gerücht Lügen gestraft; sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, zu einem Zwang in irgendeiner Form zu schreiten."

Staatssekretär des Reichsschatzamt
Graf Roederer.

Wahlpruch.

Die Faust von Bismarck laßt uns haben und Bismarcks Rückgrat! — Unterliegen?! — Wer denkt dies?! Psui! — Es gibt kein Biegen und Brechen; denn wir müssen siegen! —

Den Geist von Bismarck laßt uns haben und Bismarcks Wille! — Hält zusammen! Siegwille, schlage Riesenflammen! Wir müssen — wollen — werden siegen! —

Franz Großholz.

Ämliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der Landesversorgungsstelle über Höchstpreise für Kürbisse.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat den nachstehenden Erzeugerhöchstpreis, die Landesversorgungsstelle den beigegebenen Groß- und Kleinhandelshöchstpreis festgesetzt, je für 1/2 kg:

	Erzeuger-Preis	Groß-Preis	Klein-Preis
Kürbisse	10	12	15

Die festgesetzten Höchstpreise treten mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Stuttgart, den 13. September 1918. **Erert.**

R. Oberamt Neuenbürg

Erfag für Fleisch in der fleischlosen Woche vom 30. September bis 6. Oktober.

In der fleischlosen Woche vom 30. Sept. bis 6. Oktober 1918 erhält jeder Fleischverbraucher (Fleischkartenhaber), also nicht auch der Fleischselbstverbraucher, auf Antrag als Erfag für das fehlende Fleisch 185 Gramm Mehl.

Der Bezug dieses Mehls ist nur gestattet gegen Auswilsmarke I vom Oktober 1918, sofern sie auf der Rückseite mit dem Gemeindestempel versehen ist. Der Ausdruck des Gemeindestempels darf nur erfolgen gegen gleichzeitigen Vorweis der Oktober-Fleischkarte mit den Marken 2, 3 und 5. Die so gestempelte Auswilsmarke I ist nur gültig bis zum 12. Oktober 1918.

Die Mehleinverläufer dürfen das Erfagmehl nur bis zum 12. Oktober 1918 gegen die mit dem Gemeindestempel versehenen Auswilsmarken I abgeben. Sie haben die von ihnen eingekommenen Auswilsmarken I mit den übrigen Oktober-Mehl- und Brotkarten an die Mehlanweisungsstelle abzuliefern.

Die Mehlanweisungsstellen haben die Zahl der Auswilsmarken I f. z. in der Monatsanzeige über den Mehl- und Brotmarkenverkehr und den Mehlverbrauch im Oktober gefondert nachzuweisen.

Den 28. Sept. 1918. **Oberamtmann Ziegeler.**

Kommunalverband Neuenbürg.

Bekanntmachung über die Herstellung von Roggmehl durch Selbstverbraucher.

Die Landesgetreidestelle hat mit Erlaß vom 14. Sept. 1918 gestattet, daß die Selbstverbraucher bei der Ausmahlung von Weizen und Dinkel ein 75%iges Vormehl (Roggmehl) geben dürfen. Das Vormehl darf nicht mehr als ein Zehntel des gesamten bei der Mahlung sich ergebenden Mehles ausmachen. Das dabei anfallende Nachmehl ist dem Brotmehl hinzuzufügen. Unter allen Umständen muß bei der Mahlung der von der Reichsgetreidestelle vorgeschriebene Ausmahlungsfag eingehalten werden, welcher zur Zeit 94% beträgt.

Die Herstellung von Auszugsmehl neben dem Roggmehl kommt nicht mehr in Frage.

Die Selbstverbraucher sowohl, als auch die Mäller werden zu pflichtmäßiger Einhaltung dieser Bestimmungen unter Strafandrohung ermahnt.

Den 27. Sept. 1918. **Oberamtmann Ziegeler.**

Zerriffene Strümpfe u. Socken

Jeder Art werden tadellos wiederhergestellt, brauchbar wie neu. Lieferzeit 3 Tage. Paar A 1.20. **Leinwandwäsche, Wolljacken** etc. werden ebenfalls billigt repariert.

A. Maishofer, Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

R. Oberamt Neuenbürg.

Bernichtung der Feldmäuse.

Die Gemeindevorstellungen werden wiederholt zu einer planmäßigen Vertilgung der Feldmäuse dringend aufgefordert, wie die bereits in der Bef. v. 7. Sept. d. J. (Enztäler Nr. 210) verlangt ist.

Der in dieser Bekanntmachung gewünschte Bericht ist längstens und unfehlbar schon bis zum 15. Oktober ds. Js. an das Oberamt zu erstatten, da dieses bis zum 22. Oktober der R. Zentralstelle f. d. Landwirtschaft weiter zu berichten hat.

Den 28. Sept. 1918. **Oberamtmann Ziegeler.**

Geschäftsstelle des Kommunalverbands Neuenbürg. Betreff: Saatkartoffel zur Saat 1919.

Unter Hinweis auf die Bundesrats-Vorordnung v. 2. September 1918 — RGBl. S. 1092 — sowie auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für Landwirtschaft vom 23. September 1918 — Staatsanz. Nr. 228 — betreffend Saatkartoffeln aus der Ernte 1918 werden die Gemeindebehörden ersucht, den Bedarf an Saatkartoffeln unverzüglich festzustellen und längstens bis 10. Oktober d. J. der Geschäftsstelle anzuzeigen.

Eine Festlegung auf einzelne Sorten ist nicht angängig, wie werden aber darauf Bedacht sein, nur gute für den Bezirk geeignete Sorten zu vermitteln. Immerhin müssen die Bestellungen unterscheiden zwischen

- 1) Frühkartoffeln
- 2) Spätkartoffeln rote Sorten
- 3) Spätkartoffeln weiße Sorten.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die bestellten Saatkartoffeln auf den Bedarfsanteil der Gemeinden angerechnet werden und daß daher die Bestellungen auf das notwendige Maß beschränkt werden müssen.

Den 27. Sept. 1918. **Oberamtspfleger Käbler.**

R. Bezirkssteueramt Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. die Zuwachssteuer.

Die Zuwachssteuer wird nach dem Gesetz betr. die Zuwachssteuer vom 31. Juli 1915 (Reg. Bl. S. 112) mit Wirkung vom 1. Oktober 1918 ab in der **Stadtgemeinde Herrenath** erhoben.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle nach dem 30. Sept. 1918 eintretenden Fälle der Steuerpflicht, soweit nicht die Urkunde über das Veräußerungsgeschäft vor dem Zeitpunkt des Beginns der Steuererhebung in öffentlich beglaubigter Form errichtet war. **Neuenbürg, 28. Sept. 1918. Mangold.**

Zahnpraxis Fritzsche, Wildbad

König-Karlstrasse 62

Sprechstunden täglich von 1/9—12 Uhr, 2—6 Uhr. Sonntags 11—12 Uhr.

Wegen Umzugs fallen meine **Sprechstunden** bis zum 7. Oktober ds. Js. aus.

F. Lück, Dentist, Bad Liebenzell.

Eine freundliche

2 Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht.

Angebote an den Enztäler.

Feldrennach.

Zu verkaufen: 80 Stück starke geschälte

Pfähle

2 Meter lang.

Gottfr. Wittschale, Baumwart.

Allen Sichteleidenden und Rheumatikern

wird **Bäblers Naturmittel** bestens empfohlen. Vorrätig:

Girsh-Apothete, Stuttgart, Apotheke Meßger, Kraß. Hauptvertrieb: **Jacob Bäbler, Kraß, Gpochstr. 22 (Wirtl.).**

Wer ein Geschäft machen will, muß die Zeitung zu Hilfe nehmen!

Die Sache klingt sehr einfach und ist doch schwer. Der Erfolg einer Infektion hängt von vielen Umständen ab, in erster Linie z. B. von der richtigen Wahl der Zeitung. Dann aber auch von der Größe, Abfassung und Ausstattung der Anzeige, der Häufigkeit ihres Erscheinens usw. Die Wahl der Zeitung ist unbedingt gut, wenn sie auf den „Enztäler“ fällt, der mit seiner Verbreitung in allen Kreisen des gesamten Oberamtsbezirks und Umgebung das von der Geschäftswelt anerkannt wirkungsvollste Infektionsorgan ist.

Vordruck für Ortsbehörden

zu Anträgen für Erlaubnis-Erteilung zum Schlagen von Delfrüchten neuester Anfertigung zu haben bei **E. Meesch.**

Zeichnungen

auf die

9. Kriegsanleihe

werden von der
Oberamts Sparkasse Neuenbürg
 und ihren Agenturen

von jedermann entgegengenommen.

Roten Kreuz Neuenbürg.

Das Ergebnis des August-Opfertags an Einzelgaben und Sammlungen an barem Geld beträgt in unserem Bezirk insgesamt 6448 M. 05 S.

Neuenbürg	272.50	Ueberschlag	4186.05
Beinberg	29.—	Langenbrand	84.—
Bernbach	413.—	Loffenau	75.—
Bieselsberg	56.55	Mosienbach	77.—
Birkensfeld	201.—	Neusalz	46.—
Calmbach (Einzelgabe)	1000.—	Oberlengenhardt	36.—
Dennach	32.20	Oberniedelsbach	65.50
Dobel	417.15	Ottenhausen	70.—
Engelsbrand	109.10	Ratenhof	75.—
Enzklosterle	30.—	Schömberg	1095.—
Feldbrennach	300.—	(dav. Schwarzwaldb., 1050 M.)	
Gräfenhausen	238.50	Schwann	61.—
Grumbach	76.05	Unterlengenhardt	37.—
Perrenalb	600.—	Wildbad	420.—
Obfen	411.—	Sprollenhäus	120.—
	4186.05	Gesamtsumme	6448.05

Für diese erneuten glänzenden Beweise hingebenden Opfer-
 sinn spreche ich allen Spendern und Sammlern wärmsten
 Dank aus.

Den 28. September 1918.

Namens des Roten Kreuzes:

Bezirksvertreter: Schulrat Baumann.



Herbst-Anzeige.

Am Mittwoch, den 2. Oktober d. J.
 beginnt hier die Weinlese. Es wird eine gute Qualität er-
 wartet. Quantität etwa 1200 Hektoliter.

Elmendingen, den 30. September 1918.

Der Gemeinderat

August Klein, Bürgermeister.

Da ich am Donnerstag, 3. Oktober, verreise,
 halte ich schon am Mittwoch, 2. Oktober,
 vormittags in Enzklosterle, mittags in Sprollenhäus
 Sprechstunde ab.

Dr. Schwab.



Nachruf

für den gefallenen

Musikstier **Gustav Schraft** aus Enzklosterle.

Nach wie so oft, von einem Wurm gestochen,
 Welkt hin die vollste Frucht am Baum,
 Und über Nacht liegt sie vom Sturm gebrochen,
 So kurz währet oft des Lebens Traum.

So ist's auch Dir, Du lieber Gustav, nun ergangen,
 Der Todeswurm hat rasch sein Werk vollbracht,
 Hat weh gemacht die roten frischen Wangen,
 Dein Ende kam so rasch, eh' man's gebacht.

In bester Kraft, in schönster Jugendblüte,
 Im jungen Glück, an Leib und Hoffnung reich,
 Sant müd dein Arm, die Lippe, die einst glühte,
 Schloß sich für immer totentbleich.

So ruhe sanft in fremder Erde,
 Da Du auch wirst aus diesem Grabe gehen,
 Ich rufe Dir hinab mit großem Schmerze:
 Ruhe sanft im Frieden und auf Wiedersehen!

Gewidmet von W. G.



Langenbrand, den 30. Sept. 1918. Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-
 kannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß
 unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Unteroffizier

Wilhelm Kentschler

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der
 Silbernen Verdienstmedaille

im Alter von 25 Jahren nach 5jähriger treuer Pflicht-
 erfüllung am 24. August bei Arras im Kampf fürs
 Vaterland gefallen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Mutter **Friederike Kentschler.**

Der Bruder **Fritz Kentschler**, Sergeant,
 im Felde, j. St. beurlaubt.

Die Schwester **Friederike Kentschler.**
 Familie **Schultheiß Kentschler.**

Besten Schutz

gegen
 Verlust

durch Feuer und Diebstahl

bietet die

Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden u. Schmucksachen jeder Art
 in unserer

Stahlkammer.

In dieser Stahlkammer befinden sich eiserne
 Schrankfächer, die in verschiedenen Größen,
 zu billigen Preisen, auf beliebige Zeit, unter
 Eigenverschluß des Mieters zur Verfügung
 gestellt werden.

Wertsachen können uns auch in versiegelten
 Paketen, Kisten etc. verpackt, zur sicheren
 .. Aufbewahrung übergeben werden. ..

Besichtigung der Stahlkammer ist während
 .. der Geschäftsstunden gerne gestattet. ..

Stahl & Federer Aktiengesellschaft

Filiale Wildbad.

Bin vom 1.—14. Oktober

verreist.

Dr. Sacki

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
 Pforzheim.

Schon für

Mk. 5.20

monatliche Zahlung kann jeder

1000 Mk.

9. Deutsche Kriegsanleihe

zeichnen und sein Leben unter sofortigem vollen Ein-
 schluss der Kriegsgefahr zu günstigsten Bedingungen
 versichern. Im Felde Stühende können durch ihre
 Angehörigen in der Heimat versichert werden.

Auskünfte und Anmeldebücher durch die

Hauptgeschäftsstelle für Württemberg

der Lebensversicherungsgesellschaft Österreichischer

Phönix Stuttgart

Schloßstraße 92

Fernruf 4478.

Zur Herstellung von Bän-
 delholz werden mehrere jüngere
Arbeiter(innen)

gesucht.
**Hans Lauer, Holzwerk,
 Perrenalb.**

Jüngerer Mädchen,

das neben dem Haushalt auch
 das Nähen erlernen kann, auf
 1. oder 13. Oktober gesucht.

Frau Findt,

Näb- und Zuschneideschule
 Pforzheim, Wehl. 22.

Büglarin

tüchtige Kraft, sofort gesucht
**Waschanstalt
 Geschwister Jutavern,
 Pforzheim, Holzgartenstr. 21.**

Salmbach.

Sehe eine junge 38 Wochen
 trüchtige

Nuß- und Fahrhuß

schweren Schlags, dem Verkauf
 aus

Gottlieb Regez.

Prima

Schnellfeuer- Brennstoff

für Feuerzeuge
 Flasche Mk. 1.20

bei

**Chr. Schmid & Sohn,
 Wildbad,
 König-Karlstraße 68,
 Telefon 85.**



Alle Musik- Instrumente

für Haus und
 Orchester von den
 einfachst. Schüler-
 bis zu den feinsten Künstler-
 Instrumenten, alles Zubehör,
 Saiten usw. empfiehlt in reichster
 Auswahl

**Musik-Haus Curth,
 Großhandel und Einzelverkauf
 Pforzheim, Leopoldstr. 17
 (Arkaden Kießbach-Rosbrücke).**

Ankauf abgespielter Grammo-
 phon-Platten u. Bruch z. fe-
 gegelten Höchstpreise von M. 1.75
 per kg.

Alle Reparaturen u. Stimmen.

Alles staunt

über meine reinen deutsche

Natur-Haar- Zöpfe.

Sie unübertroffen leistungsfähig, es sollte daher
 keine Dame vernachlässigen,
 mein Lager zu besichtigen.

Frau Rob. Just

Pforzheim
 Haarpflege- und Parfümerie-
 Haus

Jetzt: Zorrenstrasse 5

Ankauf von
 ausgekämmtem Haar.

Tabak.

Die beste Vorschrift zur Be-
 handlung und Selbsterstellung
 des Rauchtobaks erhalten Sie
 für 1 M. von **H. E. Bartak**
 in Weilheim, Oberbayern.

